

Wenn die ganze Welt einfach anhält

DVD-Kritik: The Future



campus-web-Bewertung: 4,5 von 5 Sternen



Möglichkeitsfilm über ein verspieltes und leicht verrücktes Paar. Existentielle Themen werden in beeindruckenden und starken Bildern und mit witzigen Symbolen vermittelt. Ausdrucksleere Gesichter der Charaktere erscheinen oft weggetreten wie in einer Gefühlstrance. Wie lebendige Plastinate wirkt Sophie in vielen Szenen erstarrt lethargisch oder depressiv. Die Kommunikation zwischen Jason und Sophie ist mitunter kryptisch und sehr schräg. Sind sich die beiden Charaktere zu ähnlich und sehnt sich Sophie deshalb nach einem anderen Partner? Es scheint immer wieder so, als würden Jason und Sophie neben sich stehen. Ihre absurden, verrückten Ideen tun mitunter weh. Wenn man jedoch die Katze, die adoptiert werden soll, mit einem Kind assoziiert, zeigen sich in ihrer scheinbaren Weltfremdheit Dinge, die tatsächlich das Leben lenken und bestimmen. Viele der Dialoge auch mit außenstehenden Personen sind ungewöhnlich. Sehr anrührend ist etwa der mehrfach eingeführte Kommentar der Katze aus dem Off. Der künstlerische und experimentelle Film „The Future“ thematisiert noch existentiellere Themen als das leichtere Regiedebüt „Ich und du und alle, die wir kennen“ (2005) der Performancekünstlerin July.

Der Mond ist ein Fels am Himmel. Er hilft beim Loslassen. Im Zwiegespräch mit ihm lässt sich die ganze Welt anhalten und das Meer wieder in Bewegung setzen. Danach spürt man, dass alles gut ist und dass sich alles verändert hat. Jason wirft einen scheuen Blick zurück.

Sophie und Jason leben in L.A. und sind ein Paar der Generation 30+. Sie möchten einen alten, kranken Straßenkater namens Paw Paw (dt. Pfötchen) adoptieren. Sie glauben, dass der Kater für den Rest seines Lebens rund um die Uhr betreut werden muss. Er könnte noch sechs Monate oder fünf Jahre leben. Trotz ihrer guten Absicht graut den Beiden vor dem Verlust ihrer Freiheit. Einen Monat vor der Adoption streichen sie alle Ablenkungen aus ihrem Leben. Sie kündigen ihre Jobs und ihren Internetanschluss und konzentrieren sich ungeteilt auf ihre Träume. Sophie arbeitet an Tanzchoreographien und Jason engagiert sich in einer Umweltinitiative. Während er von Tür zu Tür gehend Bäume verkauft, verfällt Sophie in eine lähmende Lethargie. In einem Moment tiefer Verzweiflung beginnt sie eine Affäre mit einem fünfzigjährigen alleinerziehenden Vater aus dem San Fernando Valley. Marshall gibt ihr ein neues Zuhause, in dem sie nichts tun muss. Für Jason steht die Zeit still, als sie ihn verlässt. Die Zeit bleibt bei 3 Uhr 14 stehen und Jason hat nun nur noch den Mond als Gesprächspartner. Im Laufe der Geschichte finden die beiden zu sich selbst und wieder nach Hause.

„Hallo, Person“ – Lieben wie Computer

The Future, (USA 2010)

Verleih: Alive

Genre: Drama

Filmlaufzeit: 87 Min.

Regie: Miranda July

Darsteller: Hamish Linklater, Miranda July, David Warshofsky, Isabelle Acres, Joe Putterlik

DVD/BD-VÖ: 25.05.2012

Etwas festhalten wollen

Es lohnt sich, den Film im englischsprachigen Original zu gucken, da der Ton dann noch eindrücklicher ist. Als Bonusmaterial bietet die DVD noch eine gestrichene Szene, ein Making Off, einen Audiokommentar der Regisseurin und den Filmtrailer. In *Es findet dich* verrät July viel über die Entstehungsgeschichte und die Inspiration zu "The Future". Der Darsteller Joe Putterlik, dem July in ihrem Buch mehr als ein Kapitel widmet, verstarb kurz nach den Dreharbeiten. Sie erklärt in *Es findet dich* „Jede Figur meines Drehbuchs war eine schwere Geburt gewesen, ob es eine schnelle oder eine langsame war, in der Regel zuerst langsam, und dann Schlag auf Schlag.“ Auch für Julys Charaktere wiegen eigene Entwicklungen schwer. Obwohl Sophie und Jason immer wieder versuchen den Lauf der Dinge künstlich aufzuhalten, lernen sie mit Veränderungen in ihren Lebensentwürfen umzugehen. Denn die Welt ist stetig im Wandel begriffen und auch sich auf ihr befindende Menschen verändern sich. In ihrem Film schafft es July auf poetische Weise nach dem Sinn und den Gestaltungsmöglichkeiten des Lebens zu fragen und rührende und zärtliche Antworten zu finden.

Zur Buchbesprechung von Miranda Julys *Es findet dich*.

Autor: Ansgar Skoda / 28.09.2012

[Artikel drucken](#)